

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

83 Prozent sind geimpft

Das ÖOC hatte am Montag 75 Athletinnen und Athleten für die am 23. Juli beginnenden Spiele in Tokio nominiert. Es ist das größte Team seit Sydney 2000, als es 94 waren. Es folgten 74 in Athen, je 70 in Peking und London (2012) sowie 71 zuletzt in Rio (2016). Mit 39:35 sind erst zum zweiten Mal nach Sydney mehr Frauen als Männer dabei.

Die Durchimpfungsrate unter den 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen beträgt übrigens 83 Prozent. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Aktiven über den Impfstatus es nicht, aber umgerechnet sind rund sechs von sieben geimpft. Das ÖOC hatte früh erklärt, dass

(<https://sport.orf.at/stories/3080332/>; Zugegriffen: 07.07.2021)

Kommentar: Unter der Überschrift „Nächster CoV-Fall in Österreichs Team“ berichtet der ORF online davon, dass von den 75 österreichischen Olympia-Athlet*innen für Tokyo 83 Prozent gegen COVID geimpft sind. Zur anscheinend für die Leser*innen als nötig empfundenen Veranschaulichung dieser Prozentzahl wird zusätzlich angegeben, dass das umgerechnet rund sechs von sieben (das sind übrigens rund 86 Prozent) wären. Aha!?

Wie wäre es, wenn man die angegebenen 83 Prozent einfach auf die 75 Sportler*innen umrechnen würde? Bekäme man dann nicht das „echtere“ Bild vermittelt als bei „rund sechs von sieben“? – Es sind 62 der 75 Personen geimpft. Fertig!

Prozentzahlen dienen ja selbst zur Veranschaulichung unanschaulicher Verhältnisse wie beispielweise 12.316 von 14.893 Personen oder 83 Prozent (*pro centum* = von hundert). Man stellt sich dann eben einfach statt 12.316 von 14.893 Personen 83 von 100 vor, welche die interessierende Eigenschaft besitzen.

Darum stellt sich im gegenständlichen Fall schon die Frage, warum man 62 von 75 Personen überhaupt auf 100 Personen, also in Prozent, umrechnen möchte. Können Sie sich denn aus den absoluten Zahlen (62 von 75) kein korrektes Bild dieses Impfungsanteils machen?

Bei einer Gesamtheit unter 100 Personen, kann man wohl auf die „veranschaulichende“ Prozentzahl zu Gunsten der sowieso anschaulichen absoluten Werte verzichten ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)